

Die Entstehungsgeschichte unserer Tracht

Vorgedanken: Die Tracht soll frisch, froh, jugendlich und modern sein, sollte aber im Schnitt nicht von der Leuker Sonntags - tracht abweichen. Sie darf nicht altmodisch oder trostlos erscheinen. Vom Stoff her muss sie trage- und pflegeleicht (aus feinem Stoff) sein, so dass sie auch an warmen wie auch an kalten Tagen getragen werden kann.

Da wir eigene Reben an der Raspille pflegen und unser Klub den Namen auch von diesem Fluss hat, sollte eine Beziehung dazu auch aus den Farben ersichtlich sein.

Also: - Schwarze **Schuhe** und Strümpfe, wie die Erde, auf der die Rebe wachsen und gedeihen kann. Eine **Hose** (mit 4 Taschen) in der Farbe Anthrazit, so wie der Rebstock, der auf gutem Fundament und Boden steht. Ein **Gurt** aus dunklem Leder und mit einer Messingschnalle mit der Aufschrift „Raspille“, soll darstellen, dass eine Rebe gebunden und gepflegt werden muss.

Was braucht eine Rebe noch, damit sie guten Wein geben kann? Natürlich Wasser, das Wasser der Raspille, also erscheint das **Gilet** nicht wie bei der Leuker Sonntagstracht in Rot sondern in Blau. Das Gilet muss eine Innentasche haben, worin man leicht ein A5 - Heft verstauen kann (fürs Festbüchlein und Notenblatt). Im Weiteren braucht die Rebe Wärme, Sonne und viel Licht. Farbenkenner wissen, dass die Farbe Gelb dies zum Ausdruck bringt und besonders gut als Komplementär - farbe zu Blau steht und ... genau dem entspricht unser gelbes **Hemd**. (Spezialisten raten uns dazu). So zeigen wir uns fröhlich, hoffnungsvoll, aktiv, leicht, jugendlich und offen; zudem sind im Bezirk Leuk von 15 Gemeindewappen deren 11 in diesen Farben gehalten.

- Die **Stickerei** auf dem Gilet zeigt: das Wappen der Leuca Fortis und das Kantonswappen, die Walliser -Weinkanne, die Raspille und die Lonza die den Bezirk abgrenzen, mit Blumen vom Tal und dem speziellen Laub das in den Leukerbergen als einzigartig gilt , sowie der Weintraube, die in den Leuker - Weinbergen besonders fein gedeiht. Die **Krawatte** soll auch blau beinhalten wie der Rotten, in den sich die Lonza und die Raspille ergiessen. Auch der Klub Namen soll ersichtlich sein. Der **Hut** (schwarz) entspricht verbindlich dem üblichen Jodlerformat. Dazu kommt eine **Weste** mit Kragen und wenig Stickerei (eine Traube am Ärmelrevers soll genügen). Die Farbe ist in Anthrazit wie die Hose, der Schnitt modern und jugendlich (mit je zwei Innen- und Aussentaschen).

Der Entscheid Gemäss diesen Vorgaben wurde eine Mustertracht erstellt und in einem offenen Gespräch von allen Mitgliedern unseres Vereins entschieden. Die Zustimmung zu dieser Tracht war **einstimmig** und fand besonders bei der jüngeren Generation grossen Anklang.

Wertung Jede Tracht hat ihre Entstehungsgeschichte, aber auch den hintergründigen Sinn und Auftrag, Spiegelbild von Land und Leuten zu sein, als Sinnbild für deren Wirken, Werken und Kultur. Der Jodlerklub „Raspille - Leuk“ hat mit seiner farbenfrohen und sinnvollen Tracht deren Ziel und Auftrag erfüllt!